

POSTGESCHICHTE

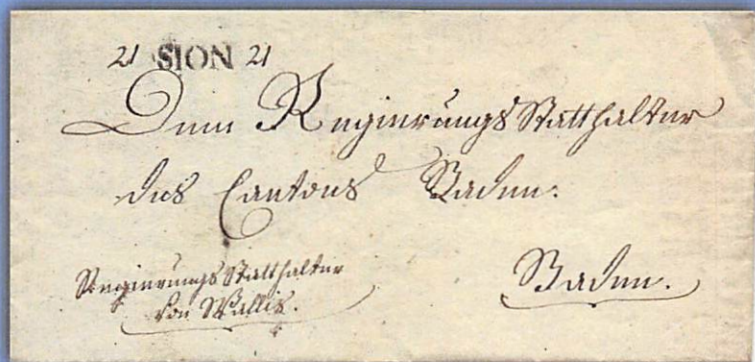
HISTOIRE POSTALE STORIA POSTALE

Internationale Fachzeitschrift für Brief- und Stempelsammler

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR POSTGESCHICHTE

SOCIÉTÉ SUISSE D'HISTOIRE POSTALE

SOCIETÀ SVIZZERA DI STORIA POSTALE



20.1.1802. Portofreier Amtsbrief vom Regierungsstatthalter de Rivaz („DeRivaz“) in „SION“, an den Regierungsstatthalter des Kantons Baden in Baden. Nachzulesen im Artikel «Das Wallis zur Zeit der Helvetischen Republik 1798-1803» – Seite 17.

www.postgeschichte.ch

Nr. 177 / März 2024

45. Jahrgang

Die Seite des Präsidenten	3
Aus Vorstandssitzungen, Ausstellungen, Kalender	4
Die neue Netzseite der SVPg	5/9
Das Wallis zur Zeit der Helvetischen Republik 1798 – 1803 (Teil 1)	10/18
Wichtigkeit der Digitalisierung philat. Literatur anhand eines Beispiels	19/22
Der verfehlt Apfelschuss	24/28
Sansibar – Die Postgeschichte eines exotischen Gebietes – Teil 2	29/34
Sehenswertes und Ungewöhnliches aus dem Schweizer Postverkehr des 19. + 20. Jahrhunderts – Teil 3	35/37
Seminar für Schweizer Vorphilatelie	38/43

Wichtigkeit der Digitalisierung philatelistischer Literatur anhand eines Beispiels

(Roberto Lopez, CPHH)

An der Delegiertenversammlung vom 5. November 2022 in Solothurn wurde der Wunsch geäußert die schweizerische Briefmarken Zeitung (SBZ) zu digitalisieren. Dies ist ein enormes Unternehmen, braucht viel Zeit und braucht vor allem Informatik Know-How, um die Artikel auch zu schützen. Denn stellt man diese einfach auf Internet zur Verfügung wird niemand mehr ein Interesse darin sehen, sich ein Abonnement zu kaufen.

Ein solches Unternehmen braucht auch Finanzen, denn gratis kann man das Ganze nicht ins Netz stellen. Leider sehen gewissen Leute diese Kosten nicht, denn sie interessieren sich auch nicht dafür. Diese Leute wollen lediglich konsumieren.

Ist ein solches Projekt denn überhaupt sinnvoll? Wen interessiere denn schon alte Artikel? Sind diese Artikel denn nicht obsolet? Wir wissen doch schon alles und Neues wird es, vor allem im Bereich Altschweiz, sowieso nicht geben. Dies sind einige Frage und Argumente, die man von Digitalisierungsgegner so hören kann. Natürlich muss man sich gewisse Fragen stellen und das ist auch legitim.

Ich beschäftige mich seit einigen Jahren mit Zwergstempeln und musste mir, um mich in die Materie einzuarbeiten, die vorhandene Literatur und die verschiedenen Artikel «zusammenkratzen». Dies wäre deutlich einfacher gewesen, wenn schon alles digitalisiert gewesen wäre. Am Ende des Artikels können Sie die Literaturliste einsehen und sich selbst ein Bild machen. Diese Liste stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. René Kuhlmann hat für die Schweizerische Vereinigung für Postgeschichte die Homepage neu erstellt. Unter Publikationen kann man als Mitglied der Vereinigung Zugriff zu allen Artikeln, die publiziert wurden. Als Nicht-Mitglied können Sie nur den Anfang des Artikels lesen. Wollen Sie diesen Artikel in PDF erhalten, so müssen Sie sich an den Webmaster richten, um die Konditionen abzuklären.

Als Mitglied konnte ich einfach das Stichwort «Zwergstempel» eingeben und das Prgramme zeigt mir an, dass es zu diesem Thema 3 Artikel gibt (ein Artikel von 1979, einer von 1981 und ein dritter von 1997). Genau der älteste Artikel, *«Ergänzungen zu den Zwergstempeln» von Paul L. Feser von Dezember 1979*, hat meine Aufmerksamkeit geweckt. Die Informationen sind weit über 40 Jahre alt und dennoch konnte ich neue Erkenntnisse gewinnen.

In diesen Artikel werden die Früh- respektive Spätdaten gewissen Zwergstempel aufgelistet. Ich danke mir: «Neues wird es da nicht zu finden geben». Sehen Sie wie man von gewissen Aussagen konditioniert wird?

Die Nachstehende Liste zeigt auf was schon vor über 40 Jahre bekannt war (unter *«Anmerkungen aus dem Artikel»*). Die Daten in den Feldern Früh- respektive Spätdaten stammen aus meiner Forschungsarbeit. Alle diese Daten können nachgewiesen werden.

Die Angaben aus dem Artikel von Feser können im Moment nicht in meine Datenbank aufgenommen werden, da mir zurzeit kein Bildmaterial zur Verfügung steht.

Ort - Kanton - Postkreis	Stempelgruppe	Frühdatum	Spätdatum	Anmerkungen aus dem Artikel
Alvенеubad - GR - X	138/10	17.07.1872	14.07.1881	Absolute späteste Verwendung auf Tellknabe (SBK 117), um 1910
Berg Ct. Th. - TG - VIII	138/18	02.08.1870	31.08.1882	Noch am 10. April 1881 auf Stehende Helvetia (SBK 70)???
Celerina - GR - X	139/1	07.02.1869	05.12.1876	Ist auf Wertziffer 10Rp noch am 13. Juli 1882 nachweisbar
Dällikon - ZH - VIII	138/33	14.08.1872	04.04.1880	Blau gibt est schon am 1. Juni 1872
Ebikon - LU - VII	138/41	20.10.1870	28.10.1874	Kommt schon am 19. September 1870 vor
Emmishofen - TG - VIII	138/45	26.08.1871	24.07.1874	Taucht schon am 29. April 1871 auf.
Gwatt - BE - III	140/7	12.05.1874	15.06.1881	Gibt es bereits am 17. April 1873
Hägglingen - AG - VI	138/63	27.09.1870	24.07.1874	Wurde noch am 9. Mai 1878 verwendet
Hermiswyl - BE - III	138/70	28.08.1870		Kommt schon am 18. März 1872 vor; dies wäre somit ein Spätdatum
Homberg - BE - III	138/77	12.01.1876	30.05.1888	Schon am 23. Februar 1873 und noch auf Wertziffer am 30. Mai 1888
Jenaz - GR - X	139/7	21.01.1869	02.04.1882	Findet man bereits auf Beleg vom 14. Januar 1869
Kaiseraugst - AG - VI	138/86	17.06.1873	08.11.1877	Belegt schon vom 20. Dezember 1870
Kerns - OW - VII	138/89	22.06.1871	18.10.1879	Sehen wir bereits am 5. Mai 1871
Kottwyl - LU - VII	138/92	02.03.1877	26.09.1878	Findet sich schon am 15. Mai 1873
Leimbach - AG - VI	138/97	11.02.1872	30.01.1879	Ist noch auf Wertziffer nachgewiesen
Müllheim - TG - VIII	138/113	11.10.1870	18.04.1884	Schwarz schon am 16. Mai 1884 auf Wertziffer
O. Ehrendingen - AG - VI	138/121	20.06.1872	28.04.1878	Treffen wir schon am 2. Juli 1871
Oberhof - AG - VI	138/122	16.10.1871	30.10.1877	Taucht schon am 20. April 1871 auf
Oberlunkhofen - AG - VI	138/124	04.02.1874	06.07.1877	Gibt es sicher am 2. September 1873
Olsberg - AG - VI	138/129	03.04.1873	17.01.1891	Treffen wir schon am 2. Oktober 1871
Rain - LU - VII	138/133	07.03.1871	11.11.1880	Gibt es erwartungsgemäss auch auf Wertziffer
Richenthal - LU - VII	138/137	02.09.1873	29.10.1876	Haben wir auf Beleg vom 27. Januar 1872
Rohr VI.Kr. - AG - VI	138/141	19.05.1870	23.06.1873	Nachgewiesen noch am 13. Nov. 1877
Rümikon - AG - VI	138/145	13.01.1874	01.10.1875	Existiert auf Wertziffer 10Rp Faser (also nach 1882)
Sa Maria Münsterthal - GR - X	138/150	31.10.1872	10.07.1882	Auf Belegen vom 27. September 1872

Ort=Kanton=Postkreis	Stempelgruppe	Frühdatum	Spätdatum	Anmerkungen aus dem Artikel
Scherzingen - TG - VIII	138/154	03.07.1871	12.03.1877	Belegt noch am 1. Juli 1878
Schwarzenberg - LU - VII	138/161	08.06.1871	19.07.1878	Wurde noch auf Wertziffer gefunden
Seegräben - ZH - VIII	138/163	12.11.1869	29.03.1881	Schwarz schon am 26. Oktober 1869; schwerzblau kommt noch am 12. April 1881 vor
Seftigen - BE - III	138/166	08.04.1872	19.06.1874	Finden wir schon am 9. Dezember 1871
Stetten - AG - VI	138/173	01.04.1872	22.02.1882	Bis zum 23. April 1887 auf Wertziffer
Stilli - AG - VI	138/175	05.04.1872	23.08.1876	Schwarz sehen wir schon am 12. Februar 1871
Thörigen - BE - III	138/181	30.01.1871	30.04.1882	Nachgewiesen schon am 2. Juli 1870
Unterlunkhofen - AG - VI	138/192	18.10.1871	19.07.1877	Stand noch am 21. April 1878 in Gebrauch
Villars s. Fontenais - BE - IV	138/195	15.10.1875	21.04.1880	Existiert auf Ziffermarke 10Rp Faser vom 30. September 1882
Volketswil - ZH - VIII	138/198	24.01.1873	06.06.1889	Findet sich schon am 3. Oktober 1872
Wilderswyl - BE - III	138/207	03.09.1871	04.07.1879	Nachgewiesen schon am 10. Juni 1871
Worben - BE - III	138/212			Auf einem Beleg vom 5. April 1880
Zeihen - AG - VI	138/219	18.02.1870	02.01.1878	Findet sich bereits am 16. Februar 1870

Herr Feser hat am Ende seines Artikels geschrieben (ich zitiere): «Die vorstehende Liste möchte die Besitzer von Belegen mit Zwergstempeln anregen, ihre Sammlung nach denselben Gesichtspunkten zu überprüfen und weitere Korrekturen und Ergänzungen zu melden».

Es muss angenommen werden, dass sein Aufruf nicht auf taube Ohren gestossen ist, denn er publizierte zwei Jahre später, im Dezember 1981, einen zweiten Artikel «Nachlese zu den Zwergstempeln» in der Postgeschichte Nr. 8.

Ein weiterer Artikel zu diesem Gebiet erschien 1984 in der Berner Briefmarkenzeitung (BBZ) und danach war es bis 1997 still.

Was hat denn das Ganze mit der Digitalisierung zu tun? Die drei erwähnten Artikel aus den Bulletins der Postgeschichte habe ich nur gefunden Dank dessen Digitalisierung durch den Verein für Postgeschichte. Wenn man Mitglied ist, kann man nach Stichworten, nach Jahr oder nach Autor die Artikel suchen.

Die Suche nach alten Artikeln oder ältere Literatur ist essenziell, wenn man philatelistische Forschung betreiben will. Sie werden mir sagen, wer zum Teufel engagiert sich in ein solch Unternehmen? Das sollten wir alle gemeinsam machen, denn wenn wir nichts Niedergeschriebenes zurücklassen, werden diese Informationen in Vergessenheit geraten.

Wenn etwas falsch wäre, ist es wahrlich nicht sehr tragisch, denn mit einer Berichtigung werden alle etwas lernen. Wenn Sie wüssten wie viele medizinische Artikel geschrieben, widerlegt und neugeschrieben wurden, könnten Sie sogar Angst haben sich behandeln zu lassen. Was heute als eine Evidenz erscheint, könnte Morgen schon obsolet sein.

«Es ist nicht die stärkste Spezies, die überlebt, auch nicht die intelligenteste, sondern diejenige, die am besten auf Veränderungen reagiert», Charles Darwin.

Literatur zu den Zwergstempeln

1. www.mbtaxcards.ch/download/zwergstempel.pdf
2. www.philaworld.ch/index.php/poststempel
3. www.svps-scep.ch/kataloge/poststellenchronik/poststellenchronik.pdf
4. www.pro-philatelie.info/faelschungen/gr.138/zwergstempel.html
5. Stempelwerk von Andres & Emmenegger
6. www.lopez-phila.ch/
7. «Eusen», Pierre Guinand, SBZ 9/2015, p. 311.
8. «Zwergstempel», G. Suhner, BBZ 2/1984, p. 21-23.
9. «Zwergstempel auf Portomarken», Peter Portmann, BBZ 12/1999, p. 233-234.
10. «Wenn zwei Sammelsujet aufeinandertreffen», R. Lopez, SBZ/JPhS 12/2012, p. 495.
11. «Quand deux sujets de collection se rejoignent», R. Lopez, SBZ/JPhS 11/2012, p. 400.
12. « Ma pièce préférée », R. Lopez, Rhône Philatélie 167, 3/2020, p. 28.
13. « Les cachets nains et leurs dates d'utilisation » (1 et 2) ; R. Lopez, SBZ/JPhS 10/2020 et 11/2020, p. 370-372 et p. 450-452.
14. «Der Zwergstempel aus Meikirch», Roberto Lopez, SBZ 03/2021, p. 74-76.
15. «Les cachets nains», Roberto Lopez, Rhône Philatélie 172, 06/2021, p. 24-25.
16. «Fideris – un cachet nain intéressant des Grisons», Roberto Lopez, SBZ 07-08/2021, p. 250-251.
17. « Zwergstempel, aus Falsch wird Echt – eine alte Geschichte mit neuer Version», Herbert Höhn, SBZ 07-08/2003, p. 254.
18. « Zwergstempel auf Protomarken», Roberto Lopez, SBZ 10/2021, p. 369-379.
19. « Cachets nains sur timbres-taxe», Roberto Lopez, SBZ 12/2021, p. 494-495.
20. « Zwergstempel-Verfälschung/Falsification avec un cachet nain », Roberto Lopez, SBZ 01/2022, p. 14-15.
21. « Les cachets nains, dits « Zwergstempel » et leurs dates d'utilisation », Roberto Lopez, OPUS XXII, Académie Européenne de Philatélie, p. 67-80, 2022.
22. « Eine kleine Farbstudie von Volketsweil / Une petite étude de couleur de Volketsweil », SBZ 04/2023, p. 135-137.
23. « Eine Stempelfälschung von Staufen – Un faux cachet de Staufen », SBZ 09/2022, p. 325-326.
24. « Ergänzungen zu den Zwergstempeln », Paul L. Feser, Postgeschichte Nr. 0, Dezember 1979.
25. « Nachlese zu den Zwergstempeln », Paul L. Feser, Postgeschichte Nr. 8, Dezember 1981.
26. « Die beliebten Zwergstempel », Karl Gebert, Postgeschichte Nr. 69, März 1997.